

# Thorner Presse.



**Bezugspreis**  
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,  
in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich;  
für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.  
**Ausgabe**  
täglich abends mit Anschluß der Sonn- und Feiertage.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
Katharinenstraße 1.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

**Anzeigenpreis**  
für die Beilagspaltze ober deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in  
der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen  
„Invalidentank“ in Berlin, Spandauer u. Bogler in Berlin und Königsberg,  
M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des  
In- und Auslandes.  
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 68.

Donnerstag den 22. März 1900.

XVIII. Jahrg.

## Bezugs-Einladung.

Die geehrten auswärtigen Leser der „Thorner Presse“ und alle, die es werden wollen, ersuchen wir ergebenst, die „Thorner Presse“ recht bald bestellen zu wollen.

Sonnabend, am 31. d. Mts., endet dieses Vierteljahr, und vermögen wir nur dann die „Thorner Presse“ mit dem „Illustrirten Sonntagsblatt“ ohne Unterbrechung den bisherigen und rechtzeitig den neuen Lesern zuzustellen, wenn sie mehrere Tage vor Ablauf der alten Bezugszeit die Zeitung bestellt haben.

Der Bezugspreis für ein Vierteljahr beträgt 1,50 Mk., ohne Postbestellgeld oder Abtrag.

Bestellungen nehmen an sämtliche Kaiserl. Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

**Geschäftsstelle der „Thorner Presse“**  
Katharinenstraße 1.

## Politische Tageschau.

Wie schon mitgeteilt, hat zwecks Befestigung der Letzten noch eine Aussprache zwischen den Ministern des Innern und der Landwirtschaft und sachkundigen Mitgliedern der Landesvertretung stattgefunden, in welcher die Minister die Bereitwilligkeit der Staatsregierung erklärten, den Zeitraum zwischen der Zulassung und der Rückwanderung der polnischen Saisonarbeiter auf sechs Wochen zu verkürzen. Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben hierüber weiter: Der Zeitraum ist damit soweit wie nur möglich gekürzt, wenn die Verbindung polnischer Arbeiter mit ihrer Heimat aufrecht erhalten werden soll. Bei der Besprechung wurde allseitig anerkannt, daß durch diese Maßregeln in Verbindung mit einer Reihe formaler Erleichterungen den vorhandenen Beschwerden der Landwirtschaft in besonders dankenswerther Weise abgeholfen werden würde. Es ist ferner allseitig anerkannt, daß es zur Milderung des Mangels an inländischen Arbeitern notwendig sei, soweit ausländische Arbeitskräfte anderer Nationalität, als irgend möglich, zur vorübergehenden Anstellung heranzuziehen. Neben Holländern und Schweden, die schon jetzt vielfach in der deutschen Landwirtschaft be-

schäftigt werden, kommen dabei vor allem Italiener, Deutsche aus Oesterreich-Ungarn und Letten und Esten aus den russischen Ostprovinzen in Betracht. Die Erschließung dieser Quellen an ausländischen Arbeitskräften setzt eine energische und planmäßige Werbethätigkeit voraus, die nur durch ein Zusammenwirken des Staates und seiner Organe mit den eigenen Organisationen der Landwirtschaft, in erster Linie den Arbeitsnachweiser der Landwirtschaftskammern, zu erreichen sein wird. Völlig übereinstimmend mit diesem Ergebnis der erwähnten Besprechung hat sich auch das Landes-Dekonomie-Kollegium betreffs Heranziehung nicht polnischer ausländischer Arbeiter ausgesprochen. Von den Ministern des Innern und der Landwirtschaft ist zum Zwecke der näheren Ausführung dieses Grundgedankens eine weitere Besprechung auf den 26. d. Mts. in das Abgeordnetenhaus anberaumt worden, zu der außer den Teilnehmern an der ersten Konferenz auch Vertreter der Landwirtschaftskammern und ihrer Arbeitsnachweiser zugezogen werden sollen.

Zur Fleischnot meldet die „Deutsche Zeitung“: In Oberschlesien ist augenblicklich das russische Schweinefleisch theurer als das inländische. Die Fleischer verzichten aber auf die Einfuhr nicht, weil sie sonst ihr Einfuhrkontingent verlieren würden. Die Thatsache ist geeignet, die Behauptung von der Vertheuerung des Fleisches durch die Spernmaßregeln auf das richtige Maß zurückzuführen.

Seitdem sich das Kriegsglück den Buren abgewendet hat und die englische Strategie verbunden mit gewaltiger Uebermacht „Sieg“ auf „Sieg“ errungen hat, hört man in der Sozialdemokratie gar nichts mehr zum Preise des Milizsystems sagen. Als noch die Buren den fragwürdigen Söldnertruppen unter Führung unfähiger britischer Generale standhielten, war für den „Vorw.“ der „Militarismus“ gänzlich vernichtet, es gab für ihn nur eine mögliche Form der Landesverteidigung: das Milizheer. Heute zeigt sich deutlich, daß selbst eine für ihr Vaterland mit Todesmuth kämpfende, von christlicher Gesinnung durchdrungene Bevölkerung trotz ihrer Geschicklichkeit im Schießen und ihrer Wetterfestigkeit ohne militärische Schulung gegen gutgeführte

Söldnerhaaren nichts vermag. Wären die Buren gut diszipliniert und militärisch geschult, so würden die Engländer, bevor noch General Roberts seine Operationen beginnen konnte, vernichtet worden sein, und ebenso wenig Kimberley wie Ladysmith würde sich halten können. Die Lehre wird auch der „Vorwärts“ und sein maßgebender „Strategie“ Vebel beherzigen, und sie werden ihre Ansichten über den Werth des stehenden Heeres auf der Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht revidieren müssen. Soviel steht denn doch schon heute fest, daß sich das Milizsystem gegenüber selbst einem Söldnerheer im Burenkriege als untauglich erwiesen hat.

In der böhmischen Verständigungskonferenz wurde am Montag volle Einigung über den Gesetzentwurf betreffend den Sprachengebrauch bei den autonomen Behörden erzielt. Den Mitgliedern der Konferenz wurde ein umfassender Regierungsentwurf einer neuen Bezirks- und Kreiseinteilung auf Grund der nationalen Abgrenzung zugestellt.

Im böhmisch-mährischen Grubenrevier ist der Ausstand thatsächlich beendet. Nur in einer Versammlung in Mährisch-Osttau haben die Streikenden die Streikführer, die zur Wiederaufnahme der Arbeit mahnten, hinausgeworfen und die vom Streikkomitee für die Wiederaufnahme der Arbeit bekannt gegebenen Bedingungen verworfen.

Zu der Weltausstellung in Paris werden folgende gekrönte Häupter erwartet: der König von Griechenland, der Schah von Persien, der König von Serbien und vielleicht der Zar; ferner der Prinz von Wales, ein österreichischer Erzherzog und der Prinz von Neapel. Der Besuch des Regens Menelik ist noch nicht sicher.

Die französische Deputirtenkammer hat am Montag mit 492 gegen 34 Stimmen das Gesamtbudget angenommen.

Die erste Berufung auf die Haager Friedenskonferenz ist erfolgt. Wie die „Politische Korrespondenz“ aus Sofia meldet, erhob die bulgarische Regierung formell Protest gegen das Vorgehen Rumäniens in dem Grenzstreite um den Besitz der Eichelada-Inseln und verlangte, die Angelegenheit der strittigen, sowie anderer in Frage kommenden Donauinseln im Sinne der Bestimmungen

der Haager Konferenz einem Schiedsgericht zur Entscheidung vorzulegen.

In Schweden drohten am Montag mit ihrem Rücktritt der Ministerpräsident und der Kriegsminister für den Fall, daß die von der Regierung für Festungsanlagen verlangte Summe vom Reichstag abgelehnt werden sollte, indeß wird die Forderung wahrscheinlich bewilligt werden.

In der Türkei wurde der Sekretär des Wildiz-Balais, Ruman Kiamil-Bey, welcher mehrmals als Delegirter der Türkei an dem Orientalistenkongresse theilnahm, nach Gedschas verbannt.

Der abessinische Minister Ig unterhandelt nach einer Züricher Meldung der „Fest. Btg.“ mit einer Pariser Finanzgruppe über die Finanzierung und den Weiterbau der Bahulinie Djibuti-Harrar-Addis-Abbeba.

Ein Todesfall und zwei frühe Erkrankungsfälle, bei denen man als Ursache Pest annimmt, sind weiterhin in Sydney vorgekommen, in Adelaide fünf verdächtige Todesfälle.

In der amerikanischen Demonstration in China berichtet „Reuters Bureau“ aus Washington: Beamte im Staatsdepartement erklären, daß die Bedeutung der augenblicklich in China herrschenden Gährung sehr übertrieben worden ist. Ein kleines Kanonenboot, welches auf Verlangen des Gesandten der Vereinigten Staaten abgefaßt worden ist, wird sich möglichst Peking nähern, um den Marinefeldaten die Landung zu erleichtern, wenn diese nöthig sein sollte.

In China ist die den Ausländern feindliche Stimmung von der Kaiserin-Wittve in neuerer Zeit wiederum erheblich begünstigt worden. Die Kaiserin-Wittve verleiht Heftung, dem größten Ausländerfeinde unter den Beamten, die dreijährige Frauenfeder. Lipinghang, welcher auf Verlangen der deutschen Regierung vom Gouverneurposten von Schantung entlassen worden war, wurde ferner zum ersten Range befördert, und Duhstien, der ebenfalls früher Gouverneur von Schantung war, wurde zum Gouverneur von Schansie ernannt. Letzteres gelte als Demonstration gegen die an Schantung interessirten Mächte, welche Duhstiens schlechter Verwaltung die dortigen Unruhen zuschrieben.

Die Hochzeit des Kronprinzen von Japan ist auf den 9. Mai festgesetzt.

## Die goldenen Spizen.

Roman von G. von Le Fort.

(Nachdruck verboten.)

(17. Fortsetzung.)

Ein leiser, wonniger Schauer hatte Selma durchlaufen, als die festumschlungenen Arme sie gehalten, während der kurzen Sekunden, die sie an Ullis Brust gelegen, dessen Herz stürmisch geschlagen, dessen Augen zärtlich bewundernd, ja glühend an ihr gehangen. Jetzt elken alle drei beschleunigten Schritte nach Hause. Ehe, an allen Gliedern erschauernd, in ihren wassergetränkten Kleidern. Selma, tief erschüttert von der überstandenen Gefahr, in der Ehe geschwebt, ging traumbehaftet neben Ulli, der sie zärtlich fürsorgend am Arm leitete.

Ein etwas war über sie dahergebraust, das eingestiegen sie nicht den Muth hatte — die Liebe hatte sie geküßt — die Knospe ihres heißen, leidenschaftlichen Herzens war aufgeprungen! Sie stürzte hinauf in ihr Zimmer, sie barg das glühende Gesicht in beide Hände und überließ sich dieser ungekannten, seligen Empfindung.

„Was sollte jetzt aus ihr werden, nun ihr Herz erwacht? Was sollte die Liebe ihr, wo die zielbewußten anderen Wünsche in ihr gährten — sie stöhnte laut auf. Dicke Thränen perlten aus ihren brennenden Augen, und sie presste beide Hände auf's Herz, seinen wilden Schlag zu dämpfen — es mußte sterben, da es kaum erwacht.“

Sie meinte bitterlich, sie rannte im Zimmer auf und nieder, bis endlich eine todähnliche Ruhe sie überkam. Noch zitterte in

ihren Zügen halbüberwundene Seelenangst, als sie marmelte:

„Es kann, es darf nicht sein, wo blieben meine wohlüberlegten Pläne? — Herrschen will ich, reich will ich sein und genießen, wie die Reichen genießen, darum giebt es kein Zaudern, kein Bögen — den alten, den reichen Mann gilt's zu umgarnen auf Kosten dieser selgen Seligkeit!“ Ein wilder Ausdruck entstellte ihre Züge, ihre Gedanken jagten durcheinander in heißer Leidenschaft.

„D, Ulli, geliebter Ulli, muß ich Dich denn aufgeben? Was kann es weiter gelten, weiter schaden, stürze ich mich in die Flut dieser Gefühle, die über uns beide hergebraust — nur genießen diesen kurzen Traum der Liebe an Deiner Seite — mich anbeten, lieben lassen von Dir — Dich wieder lieben mit der ganzen Inbrunst meines heißen Herzens, und dann — dann aber — wenn Du gegangen — welche fürchterliche Dede! Hinleben in alter Komödie, Liebe heucheln, mich anbeten lassen, ohne daß mein Herz wärmer schlägt! Einziger Ulli?“ flüsterte sie, „wirst Du mir bleiben oder mich hassen, wenn ich die Gattin des anderen geworden.“ — Nur einmal will ich, muß ich ihn kosten, den Quell der Liebe, und mich satt trinken auf ewig!“

Während der folgenden acht Tage hatte sich das Leben in buntem Wechsel von Besuchen und Gegenbesuchen, ohne besondere Vorkommnisse abgespielt.

Es war schon lange nicht mehr so lustig, so belebt um Raimund hergegangen, wie zur Zeit, und er war anfangs selber einer der

heitersten gewesen. Jetzt bemerkte Frau von Berge mit Besorgniß seit wenigen Tagen eine Wolke auf seiner Stirn.

Es gab Momente, in denen er sogar gereizt erschien. Ein Wort besaß zuweilen die Macht, seinen Anmuth zu erregen, daß Lore sich mit allerlei Befürchtungen trug.

Noch versunken in solche Gedanken, saß sie auf der Veranda; da meinte sie gedämpfte Stimmen vom Garten her zu vernehmen. Sie reckte den Kopf in die Höhe, ein helles Gewand schimmerte durch die Büsche, das schnell wieder verschwand.

Eine Viertelstunde mochte hingegangen sein, und schon begann Lore's Befremden sich zu regen, da erblickte sie Selma, die ganz in sich versunken neben Ulli heranschritt.

Die Augen des jungen Mädchens brannten in verhaltenem Feuer, während ein süßes Lächeln um den rothen Mund lag — Ullis Blicke hingen dagegen wie gebannt an der neben ihm schreitenden Mädchengestalt, zu der er lebhaft sprach.

Ein leises Schütteln ihres Hauptes mußte ihm unerwünschte Antwort ertheilt haben, denn unmutig warf er den Kopf in die Höhe, und Frau von Berge hörte die hastig hervorgestoßenen Worte:

„Du spielst mit mir, Selma — warum willst Du mich nicht verstehen?“

Sie hätte aufschreien mögen in dem Augenblick, sie presste die Hand auf die Stelle ihres erregt klopfenden Herzens und starzte den Sohn an, als sei es unmöglich, daß jene Worte seinem Munde entflohen wären.

Ein helles Lachen Selmas klang zu ihr

hinauf, während sie mit fieberhafter Spannung ihrer Antwort harrete.

„Nun, Ulli, ich verstehe Dich wohl, allein wozu drängst Du mich immer. Laß uns das Weieinandersein auskosten, dessen höchster Reiz im stillen Sichverstehen liegt, es ist so wonnig — so schön! Gelt, bist wieder gut?“ schmeichelte sie.

Ein langer Händedruck war der gepeinigten Mutter nicht entgangen; nachdem kamen beide sorglos zur Veranda herauf.

Um harmlos zu erscheinen, um Zeit zur Ueberlegung in diesem Konflikt zu gewinnen, that Lore, als hätte sie weder etwas gesehen, noch etwas gehört.

Ohne eine Spur von Befangenheit begrüßte das junge Mädchen Frau von Berge und ließ sich nachdem auf einem der Gartenstühle nieder, während Ulli vor den Damen stehen blieb.

„So allein, mein Mutterchen,“ begann er in seiner herzgewinnenden Weise. „Gast Du wieder einmal über das Wohl und Wehe Deiner Sprößlinge nachgedonnen — sie sind wirklich keine Tangenichtse und Du darfst Dich nicht so viel ernsten, qualenden Gedanken hingeben!“

Ein langer Blick des Mutterauges ruhte auf ihm — er stugte — eine leichte Verlegenheit flog über seine Züge, als er die Mutter umarmte. Wie stumme Bitte und Frage zugleich lag's in seinem Gebahren.

„Sorgen ist das Vorrecht der Mütter, mein Ulli, von dem ich Gebrauch machen werde, so lange mein altes Herz schlägt. Allein, glaube nicht, mein Sohn, daß während meines Alleinseins besonders trübe Gedanken

# Deutsches Reich.

Berlin, 20. März 1900.

— Seine Majestät der Kaiser nahm am Sonntag an einem Diner beim Kriegsminister, am Dienstag beim Generalstabschef v. Schlieffen theil.

— Gestern Abend fand im königl. Opernhaus auf allerhöchsten Befehl eine Festvorstellung anlässlich der Zweihundertjahrfeier der königl. Akademie der Wissenschaften statt. Es gelangte „Der fliegende Holländer“ unter Kapellmeister Dr. Mecks Leitung zur Aufführung. Das festlich beleuchtete Haus war stark besetzt; das Parterre und den ersten Rang füllten die Mitglieder der Akademie und die hier anwesenden fremden Gäste mit ihren Damen. In der großen Hofloge hatten sich die Herren der Umgebung Sr. Majestät und des erweiterten Hauptquartiers versammelt. Seine Majestät der Kaiser nahm während des ersten Aktes in der großen Loge Platz; links von Sr. Majestät saß Fürst A. Radziwill, rechts Generaloberst Graf Waldersee. Dem weiteren Verlauf der Vorstellung wohnte der Kaiser in der großen Seitenloge bei. Nach den Aktschlüssen spendete das Publikum lebhaften Beifall.

— Reichskanzler Fürst zu Stolberg-Tarstein feiert am 31. d. Mts. seinen 81. Geburtstag.

— Im Sitzungssaale des preussischen Abgeordnetenhauses fand heute eine öffentliche Festfeier der Akademie der Wissenschaften statt. Als Ehrengäste waren u. a. der Reichskanzler, Minister, Staatssekretäre, Vizekanzler und Gesandte anwesend. Nachdem der präsidierende Sekretär Geh. Rath Professor Dr. Vahlen die Sitzung eröffnet, hielt Professor Dr. Harnack die Festrede, in welcher er in großen Zügen die Entwicklung der Akademie schilderte. Danach erfolgte der Empfang der Abordnungen, zunächst der Abordnungen der 34 Akademien. Es sprachen Geh. Rath Professor Dr. Virchow als Vertreter der kaiserlich-leopoldinisch-karolinischen deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, Professor Dr. Suez namens der deutschen Akademien von Deutschland und Oesterreich, Professor Darboux namens der 6 fremden Akademien der internationalen Association und Professor Rafferty aus Dublin namens der übrigen Akademien des Auslandes. Bei Erscheinen der einzelnen Deputationen wurden namentlich Frithjof Nansen und Professor Dr. Mohnsen, letzterer als Vertreter der Societa Reale zu Neapel, lebhaft begrüßt. Der beständige Sekretär Geh. Rath Professor Dr. Dilse erwiderte die Begrüßungen der Akademien, worauf die Begrüßungen der Universitäten folgten, auf welche Geh. Rath Professor Dr. Vahlen antwortete. Als dritte Gruppe erschienen die Abordnungen der 10 preussischen Provinzialgesellschaften und als vierte die Berliner Akademien, Hochschulen, Kunst- und Unterrichtsinstitute, Korporationen, Gesellschaften und Vereine. — Aus Anlaß der

nach beschäftigten — gebe Gott, daß mein Herz nie sorgenschwerer zu schlagen braucht,“ fügte sie kaum verständlich hinzu.

„Zimmer lustig, immer lustig, mein Mutterchen, lautete schon des großen Königs Devise! — Weißt Du, daß wir beide vom Stalle herkommen, wo ich Selma die Fuchsstute in ihren famosen Säugen vorführte. Sobald wir des Onkels Erlaubniß erringen, soll das Reiten draußen im Freien anfangen — sie freut sich schon riesig, nicht Selma?“ zog er diese ins Gespräch.

„Ich brenne vor Ungeduld,“ lautete die rasche Entgegnung.

„Und ich wollte, diese unglückliche Reitidee wäre niemals aufgetaucht, weil Selma keine Ahnung vom Reiten hat und höchstens noch ein Unheil anrichtet.“

„Beruhige Dich, liebe Lore,“ Klang plöblich Raimunds Stimme dazwischen, der herantreten, ohne daß sein Kommen von den Sprechenden bemerkt worden war.

„Meine Erlaubniß wird nur unter dem bestimmten Vorbehalt erteilt, daß die Reitübungen von mir geleitet werden. Glaubst Du,“ wandte Raimund sich an seinen Neffen, „daß die Stute schon sicher genug unter der Dame geht, um heut' einen Ritt wagen zu können?“

„Halb Freude, halb Enttäuschung malte sich, während Raimund gesprochen, auf den beiden jungen Gesichtern. Aber beherrschend, wie sie es war, wenn sie es wollte, schnellte Selma in die Höhe, eilte zu ihrem Pflegevater und ihm mit leuchtenden Blicken ansehend, sagte sie, seine Hand ergreifend: „D, Onkel Raimund, wie bist Du gut, wie soll ich Dir wieder danken — Ah! sag's doch auch dem Onkel, wie die Erfüllung meines Wunsches uns beglückt!“ rief sie lebhaft.

(Fortsetzung folgt.)

Zubelfeier der königlichen Akademie der Wissenschaften findet morgen bei dem Reichskanzler Fürsten zu Stolberg eine größere Mittagstafel statt, zu welcher der Kultusminister, die Sekretäre der Akademie, die hier anwesenden Vertreter auswärtiger Akademien und gelehrter Gesellschaften, sowie die Ehrenmitglieder der Akademie, Graf v. Berchtesgaden, Dr. Schöner und Dr. Althoff geladen sind.

— Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Unter den Ehrenmitgliedern, welche die Akademie der Wissenschaften aus Anlaß ihrer Jubelfeier ernannt hat, befinden sich auch zwei ehemalige noch lebende Kultusminister (v. Gossler und Falk). Es ist auf gefallen, daß zwei andere frühere gleichfalls noch lebende Kultusminister (Woffe und Graf Zedlitz) nicht zu den ernannten Ehrenmitgliedern gehören.

— Eine geheime Sitzung des Reichstages hat schon einmal, wie die „Post“ bemerkt, allerdings vor 29 Jahren stattgefunden. Es war im Jahre 1871 bei Verathung der Vorlage wegen Uebertragung des Strafgesetzbuches für den Norddeutschen Bund auf das gesamte Reich, daß bei einem (von widerrechtlicher Unzucht handelnden) Protophnen der Ausschluß der Öffentlichkeit für erforderlich gehalten wurde.

— Der wegen seiner Kanalabstimmung zur Disposition gestellte gewesene Landrath Abg. Schilling in Liegnitz ist nach der „Kreuzztg.“ als Hilfsarbeiter in das landwirtschaftliche Ministerium berufen worden. Er wird sein Mandat niederlegen und eine Wiederwahl ablehnen.

— Zum Bürgermeister von Bayreuth ist liberale bayerische Abg. Casselmann gewählt worden.

— Abg. Dr. Lieber ist einen großen Theil des Tages außer Bett und empfangt bereits, im Sessel sitzend, Besuche seiner Freunde und Fraktionsgenossen.

— Nach der „Post“ wird Pfarrer Weingart der Einladung zu einer Gastpredigt in der hiesigen Markuskirche Folge leisten.

— Einen Ehrenpallast für den Kaiser wird am Donnerstag eine Deputation der Solinger Stadtverordneten-Versammlung im königlichen Schloß überreichen. Die Stadt Solingen hat, wie berichtet, dem Monarchen als Dank für den vorjährigen Besuch im bergischen Lande einen prachtvollen, künstlerisch ausgeführten Pallast anfertigen lassen.

— Der Stadt Tangermünde beabsichtigt der Kaiser die Bronzestatue Kaiser Karl IV. auf einem Granitsockel nach dessen von dem Bildhauer Prof. Cauer für die Berliner Siegesallee geschaffenen Standbilde zu schenken.

— In Deutsch-Südwestafrika ist ein erster Schritt zur Heranziehung der weißen Ansiedler zur Verwaltung gethan.

— Der konservative, wegen seiner Abstimmung gegen die Kanalvorlage gemäßigter Abg. Irmer, der Gymnasiallehrer war und Hilfsarbeiter im Kultusministerium wurde, ist in die Redaktion der „Kreuzzeitung“ eingetreten.

— Eine Vorstandsitzung des Nothen Kreuzes hat gestern hier stattgefunden, in der auch die merkwürdige Thatsache besprochen wurde, daß durch ein Versehen verabsäumt worden ist, der letzten von Hamburg nach Transvaal abgehenden Sanitätsabordnung die Ausstattungsgegenstände, Tragbahnen, Verbandstoffe, Arzneien u. s. w. an Bord mitzugeben. Die Abordnung wird nunmehr in Lourenco Marques zunächst die Ankunft eines neuen Dampfes mit diesen Gegenständen abwarten müssen.

— Ueber das Halten von Lehrlingen seitens der Handwerker ist in den Uebergangsbestimmungen des Handwerkerorganisationsgesetzes angeordnet, daß die Gewerbetreibenden, welche bei dem Erlaß des Gesetzes Lehrlinge hielten, berechtigt waren, diese Lehrlinge auszubilden. Mit April nächsten Jahres dürfte wohl überall die Ausbildungszeit dieser Lehrlinge zu Ende gehen. Des Weiteren haben aber auch in den Gesetzesbestimmungen die Behörden verschiedene Vollmachten erhalten, um Ausnahmen von den allgemeinen Vorschriften über das Halten von Lehrlingen festzusetzen. In der Zwischenzeit werden die Behörden Gelegenheit haben, Ausnahmen zu verfügen. Viel leicht werden sie sich auch wegen derselben mit den inzwischen eingerichteten Handwerkskammern ins Benehmen setzen. Was den Geltungsbeginn der Vorschriften betreffend den Meistertitel angeht, so konnte derselbe, wie die „Berl. Polit. Nachr.“ hervorheben, vor dem 1. Oktober 1901 nicht festgesetzt werden, weil in dem Gesetz angeordnet ist, daß die Errichtung der Prüfungskommissionen zur Abnahme der Meisterprüfung von den höheren Verwaltungsbehörden erst nach Anhörung der Handwerkskammern vorgenommen werden darf. Die Handwerkskammern werden erst nach dem 1. April d. J. eingerichtet

werden. Die erste Zeit wird mit Organisationsarbeiten reichlich bedacht sein, so daß erst Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres sämtliche Handwerkskammern soweit sein werden, daß sie Angelegenheiten, wie die in Rede stehenden, erledigen können.

— Die Maul- und Klauenseuche hat im verfloffenen Jahre den verheerendsten Zug durch Deutschland unternommen, der je stattgefunden hat. Im Höhepunkt, im November 1899, waren versenkt: 5628 Gemeinden mit 24699 Gehöften und weit über eine halbe Million Stück Vieh. Der Totalschaden der ganzen über länger als drei Jahre sich nun schon erstreckenden Versuchsperiode beläuft sich auf Hunderte von Millionen. Die „Agrar-Korresp.“ berichtet dazu: Ein Trost ist nur, daß nach der liberalen Wirtschaftslehre diese Verluste nicht als Verluste der Nationalwirtschaft, sondern nur als spezielles Malheur der Herren Großgrundbesitzer zu betrachten sind, die's ja anschalten können.

Braunschweig, 20. März. Der Landtag bewilligte einstimmig 10000 Mark für die Bismarck-Säule auf der Aße in Wolfenbüttel.

Kiel, 19. März. Prinz Heinrich ging heute mit dem Torpedoboot „Friedrich Karl“ in See, um einigen Versuchen mit drahtloser Telegraphie beizuwohnen. Die Verständigung mit dem in größerer Entfernung manövrierenden Panzer „Odin“ gelang vollkommen.

Kiel, 20. März. Bei dem Stapellauf des großen Kreuzers A auf der Kaiserwerft am 22. d. Mts. wird ihre königliche Hoheit die Prinzessin Heinrich den Taufakt vollziehen.

Hamburg, 19. März. Die Taxibewerbeschlüsse, angefaßt des Berliner Streiks von einer Arbeitseinstellung abzusehen und das Angebot der Meister, das eine zehnprozentige Lohnerhöhung vorschlägt, anzunehmen.

Hamburg, 20. März. Die Hamburg-Amerika-Linie gewährte, wie die übrigen größeren Reedereien, den Matrosen und Steuerleuten von April ab eine Aufbesserung der Monatsgage um 5 Mk.

Dresden, 19. März. Die Regierung hat es heute im Landtage abgelehnt, im Bundsrath für das Fleischbeschaffungsgesetz in der Fassung der zweiten Lesung einzutreten.

## Ausland.

Wien, 19. März. Die Trauung der Kronprinzessin Stefanie von Oesterreich findet, wie nunmehr endgiltig festgesetzt ist, in Miramare, Donnerstag 10 Uhr Vormittags statt.

## Der Krieg in Südafrika.

Die Operationen des Lord Roberts sind nach der Einnahme von Bloemfontein für einige Zeit zum Stillstand gekommen. Wie aus Kapstadt berichtet wird, dürfte ein weiteres Vorrücken des Lord Roberts kaum vor drei Wochen erfolgen, da man die Ankunft riesiger Vorräthe abwartet, welche Bloemfontein zur Hauptbasis machen sollen. Nach einer Meldung aus Kapstadt hat Lord Roberts Befehl gegeben, daß zwei von ihm bestimmte Bankhäuser in Bloemfontein ihre Geschäfte unter gewissen Bedingungen wieder aufnehmen können. Es wird beiden Bankhäusern unter anderem unterfangt, irgend welche Geschäfte abzuschließen mit einer Stadt Transvaals oder des Orange-Freistaates, welche noch vom Feinde besetzt ist.

Ueber eine Unterredung mit dem Präsidenten Krüger am 10. Februar berichtet der „New York Herald“. Präsident Krüger erklärte: „Nachdem die Buren zum Kriege gezwungen sind, werden sie siegen oder sterben! Ich erwarte keine Hilfe seitens anderer Nationen, aber ich freue mich der Sympathie und der Beweise von Freundschaft, die uns erwiesen wurden. Transvaal ist jederzeit bereit, Frieden zu schließen, aber es wünscht keine Konventionen mehr. Es ist nur eine einzige Möglichkeit vorhanden: absolute Unabhängigkeit. Wir wünschen nicht mehr Gebiet, wir sind zufrieden, wenn wir in Frieden leben können. In den Friedensverhandlungen wird Transvaal anscheiden, daß die Afrikaner aus der Kapkolonie, welche auf Seiten der Buren kämpften, als kriegsführende Partei angesehen werden und keinen Verlust an Eigentum erleiden. Nachdem die Regierung Transvaals erfahren hatte, daß einige dieser Afrikaner in Kapstadt unter der Anklage des Hochverraths vor Gericht gestellt waren, richtete sie an Salisbury ein Telegramm, in dem sie bemerkte, daß, wenn diese Afrikaner nicht als Kriegsgefangene behandelt würden, wir an britischen Gefangenen Vergeltung üben würden. Salisbury antwortete mit der Drohung, daß, wenn wir einen einzigen britischen Gefangenen verlegen sollten, er mich persönlich verantwortlich machen würde. Ich glaube, er meinte damit, die Engländer würden mich aufhängen. Solche verächtlichen Drohungen halten mich von der Erfüllung meiner Pflicht nicht ab. Transvaal erwiderte ihm heute, unsere Regierung verachte seine Drohungen. Das

Schicksal von einer Verschwörung der Holländer in Südafrika ist unwahr. Der Orange-Freistaat ist vertragsmäßig verpflichtet, uns beizustehen. Wir Buren sind in Gottes Hand, und er wird uns nicht untergehen lassen. Unsere ganze Kriegsmacht beläuft sich auf nur 40 000 Mann, aber mit Gottes Hilfe können wir obliegen. Unsere Lösung ist: Freiheit oder Tod. Ich habe britisches Eigentum in Transvaal geschützt und werde darin fortfahren. Nach unserem Gefühl müßte Amerika in diesem Kampfe mit uns sein.“

Die Nachricht, daß Rußland die Antwort auf das Interventions-Gesuch Krügers im Einvernehmen mit Deutschland und Frankreich erlassen wird, wird offiziös als unrichtig bezeichnet, soweit sie eine deutsche Mitwirkung an einer russisch-französischen Mittheilung an England betreffen.

## Provinzialnachrichten.

Schönsee, 18. März. (Der Lehrerverein Schönsee und Umgegend) hielt gestern im Schreiberschen Saale seine Generalversammlung ab, zu der alle Mitglieder vollständig erschienen waren. Der bisherige Vorsitzende Herr Lehrer Leune wurde wiedergewählt. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Herr Lehrer Döberstein aus Vielst und zum Schriftführer Herr Wögel-Schönsee gewählt. Die nächste Sitzung findet am 21. April statt.

Wieslau, 20. März. (Verschiedenes.) Der Herr Oberpräsident hat der hiesigen Volksbibliothek 100 Mk. Beihilfe zur Vervollständigung der Bücheransammlung überlassen. — Die Wittwe Venke aus Nimmern Kreises Ostpreußen geriet während eines Besuchsaufenthalts bei dem Ansiedler Wusch in Anst in das Getriebe des Kofwerks und verletzte sich hierbei derart, daß sie nach 2 Stunden verstarb. Sie hinterläßt 5 unerwachsene Kinder. — Bei dem Gaswirth Fuß in Anst wurde ein falsches (bleiernes) Zwanzigpfennigstück angehalten, welches sich durch schlechte Prägung und anderen Klang von den echten Münzen unterscheidet.

Nowojaw, 20. März. (Die Zeitungen werden theurer.) Im „Rusjawischen Bots“ giebt der Verlag deselben bekannt, daß er sich gezwungen sehe, vom 1. April d. J. ab den vierteljährlichen Bezugspreis des „Rusjawischen Bots“ um 20 Prozent und den Anzeigepreis um 50 Prozent zu erhöhen. Der Verlag begründet das Vorgehen damit, daß fast täglich von Fabrikanten und Lieferanten Mittheilungen eingeht von Preisserhöhungen der für einen Zeitungsbetrieb unentbehrlichen Verbrauchsgegenstände und Betriebsmittel, gegen welche Preisserhöhungen nicht anzukämpfen ist, weil zwingende Gründe diese vollkommene Uebereinstimmung der Fabrikanten und Lieferanten gezwungen haben müssen. Ander dem sind seit Vorfälle des „Rusjawischen Bots“ nicht nur die Löhne von Jahr zu Jahr gestiegen, sondern auch die staatlichen Vorordnungen und Einrichtungen in sozialer und hygienischer Beziehung ergeben erhebliche Mehrkosten.

In Krone a. Dr. soll die Errichtung eines Elektrizitätswerkes durch die Elektrizitätsgesellschaft vom. Wite und Ko. unverzüglich in Angriff genommen werden. In Pronthal findet gegenwärtig eine Probelenkung mit Spiritus statt. — Das neuerbaute Postgebäude in D. Ch. l. u. wird am 1. April bezogen. Vorläufig wird es auf 15 Jahre von dem Erbauer Maurermeister Wite seitens des Postinspektors begeben, dann geht es in den Besitz des Letzteren über. Für das Kreisfest in D. Ch. l. u. am 7., 8. und 9. Juli ist dem dortigen Männerturnverein das Kommando des 44. Inf. Regts. vom Kommandeur in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt worden.

## Der Mord in Konig.

Die königliche Polizeiverwaltung hat die Vernehmung der Angaben, welche zur Ermittlung des oder der Mörder des Gymnasialisten Ernst Winter führen, auf 700 Mark erhöht. Bei der Abmündung des Mordhutes in der Nähe der Synagoge wurde Dienstag, wie das „Koniger Tageblatt“ meldet, ein Oberdienkel aufgegriffen. Die Suche nach den übrigen Leichentheilen wird ununterbrochen fortgesetzt. Mit Leben und Stangen wird der Mordhute bis in die spätesten Abendstunden abgehört. Photographische Aufnahmen vom unheimlichen Thortore und den benachbarten Gebäuden sind am Montag hergestellt worden. Hausdurchsuchungen und Vernehmungen dauern in ausgedehntem Maße fort. Im Dolg-Halle eines angelegenen Schneidemeisters wurden unter dem Holze versteckt 5 Kartons Ruchpompade (100 Schachteln), sowie verschiedene andere Gegenstände vorgefunden, die von einem vor kurzer Zeit beim Herrn Kaufmann A. Jeleniewski vertrieben, Diebstahl herköhren. Von den beiden Einbrechern, beide Schneiderlehrlinge, Namens Hellwig und Gens wurde der eine verhaftet. Dieser Vorfall steht aber mit der Mordgeschichte in keiner Weise im Zusammenhang. An einem Gohöhe, das in der Nähe des unheimlichen Thortores liegt, wurden Kleidungsstücke angegriffen und beschlagnahmt. Es stellte sich jedoch alsbald heraus, daß sie einem Wächterselbst gehörten. Um die Vorsichtsmaßregeln zu verschärfen, ist der Nachtdienst der Wächter von 7 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens angeordnet. Die Beleuchtung der Stadt ist des Nachts deswegen bedeutend verbessert. Die Straßenausgänge sind während derselben gesperrt. Die Fußspuren, welche der Thäter, als er den rechten Arm des Ermordeten auf den evangelischen Kirchhof brachte, zurückgelassen hat, sind genau aufgenommen und deuten, wie schon berichtet, auf einen sehr schmalen, langen Fuß hin. Verschiedene Leute, so auch Professor Braetorius, wollen am Abend des Tages, an dem Winter verschwand ist, zwischen 7 und 8 Uhr vom See her gellende Hilferufe vernommen haben.

Von der Synagogen-Gemeinde erhäft das „Kon. Tagbl.“ folgende Aufschrift: „An die Redaktion des Koniger Tageblatts. In Nr. 66 des Koniger Tageblatts haben Sie unter „Solales“ mitgetheilt, daß in der Synagoge hierdurch ergriffen wurde. Wir theilen Ihnen hierdurch ergriffen mit, daß nicht in der Synagoge, sondern auf dem Schloßhose des Synagogen-Grundstückes Blut beschlagnahmt wurde, was wir Grund-





Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsere innigste-liebste Tochter

## Lisbeth

gestern Abend um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nach nur 2-tägiger, schwerer Krankheit im Alter von 20 Jahren 8 Monaten durch den Tod zu Sich zu nehmen, was hiermit tiefbetäubt anzeigen

Thorn den 21. März 1900

**Th. Logan und Fran.**

Die Beerdigung findet Freitag den 23. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Kinderheim aus, nach dem evangel. luth. Kirchhofe statt.

**Krieger-Verein.**

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Boyer** tritt der Verein Freitag Nachmittag 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr am Bromberger Thor an.

Der Vorstand.

Die glückliche Geburt eines frammen Jungen zeigen hochzufreut an

**Georg Sternberg u. Frau**

Jeannette, geb. Simonsohn.

**Polizeiliche Bekanntmachung.**

Wegen Giebreibens werden die Fahrten der hiesigen Weichsel-Dampferfähre von heute ab bis auf weiteres ganz eingestellt.

Thorn den 21. März 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Der auf Freitag den 23. d. Mts. angelegte Verkauf von 1 Bannelephanta und 1 Schreibsekretär fällt aus.

Thorn den 21. März 1900.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Arbeiter gesucht zum Malen von Flächen in den Kämpenländern, welche zur Aufführung mit Weiden bestimmt sind. Arbeitslustige wollen sich beim hiesigen Hilfsförster, Herrn Neupert, Bielefeld Thorn, baldigst melden.

Thorn den 20. März 1900.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

In dem Hause des klein-kinder-Bewahrs-Bereichs, Gartenstraße Nr. 22 (Eingang von der Schulstraße), ist eine Zweigabteilung der städt. Volksbibliothek errichtet worden.

Die Ausgabe der Bücher wird hortselbst erfolgen

jeden Dienstag und Freitag abends von 5 bis 6 Uhr.

Die Abonnementbedingungen sind dieselben wie für die Hauptbibliothek, deren Benutzung daneben freiesteht.

Der Vierteljahr-Beitrag beträgt 50 Pfennig. Der laufende Monat wird in das nächste Vierteljahr hineingerechnet.

Die Benutzung der Bibliothek wird insbesondere Handwerker und Arbeiter empfohlen.

Thorn den 9. März 1900.

Der Magistrat.

**Zwangsv. Versteigerung.**

Freitag, 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr werden wir vor der Handkammer am hiesigen Kgl. Landgericht

3 gut erhaltene Fahrräder, darunter 1 zweifaches, 1 eigenen Schreibsekretär, 1 Sopha, 1 Wäschebündel, 1 Klappstuhl, 6 Wiener Korbstühle, 1 Kleiderständer zwangsweise, sowie

1 Einspannergeschirr mit Renntierbeschlagn, 2 starke Arbeitgeschirre, 1 Posten Zigarren

freiwillig öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

**Boyer, Klug,**  
Gerichtsvollzieher.

**Zwangsv. Versteigerung.**

Freitag, 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr werden wir vor der Handkammer am hiesigen Kgl. Landgericht

3 gut erhaltene Fahrräder, darunter 1 zweifaches, 1 eigenen Schreibsekretär, 1 Sopha, 1 Wäschebündel, 1 Klappstuhl, 6 Wiener Korbstühle, 1 Kleiderständer zwangsweise, sowie

1 Einspannergeschirr mit Renntierbeschlagn, 2 starke Arbeitgeschirre, 1 Posten Zigarren

freiwillig öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

**Boyer, Klug,**  
Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

Der auf Freitag den 23. d. Mts. angelegte Verkauf von 1 Bannelephanta und 1 Schreibsekretär fällt aus.

Thorn den 21. März 1900.

Der Magistrat.

**Auktion.**

Am Freitag, 23. d. Mts. cr., von 10 Uhr ab werden die Restbestände an Kurz-, Weiss- u. Wollwaren meistbietend verkauft.

**da Behrendt, Altstadt. Markt.**

Am 29., 30., 31. März und 2., 3. und 4. April cr., von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags wird auf dem hiesigen Infanterie-Schießplatz von den Infanterie-Regimentern von Vorder- und von der Marwick-Gesellschaft schießen mit scharfer Munition abgehalten werden. Vor dem Betreten des Schießplatzes und des benachbarten gefährdeten Geländes wird gewarnt.

Thorn den 19. März 1900.

Infanterie-Regt. v. d. Marwick, 1. Bataillon.

Die hiesigen Pfarrländer, etwa 200 Morgen groß, durchweg Weizenboden, sollen vom 1. Juli cr. ab auf 12 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Hierzu wird ein Visitationstermin auf

Wittwoch den 4. April, vormittags 11 Uhr, im hiesigen Pfarrhause anberaumt. Die Bedingungen können zuvor im Pfarrhause eingesehen werden. Die Pachtsumme beträgt 300 Mk. Culmburg den 20. März 1900.

Der kath. Kirchen-Vorstand.

**Zwangsv. Versteigerung.**

Sonabend, 24. d. Mts., vormittags 9 Uhr werde ich bei dem Besizer Friedrich Janko in Benjau

4 Satz neue Betten und eine Nähmaschine, am selben Tage um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bei dem Einwohner Sankalski in Hohenhausen bei Henckau

2 Schweine und 1 Kuh und am selben Tage nachmittags 1 Uhr bei dem Stellmacher Franz Ciesielski in Gierowo bei Dameran

3 Schweine

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

**Klug,**  
Gerichtsvollzieher.

Vom 1. April ertheile wieder Unterricht in

**Handarbeit und Zeichnen.**

**Fran A. Rohdies, Modes,**  
Thornerstraße bei Herrn Beier, 1 Tr.

Wer schnell u. billig Stellungen find. will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanz-Post, Ebingen.

**Buchhalterin**

mit schöner Handschrift, Stenographie kundig, der doppelten Buchführung mächtig, keine Anfängerin, findet per sofort oder 1. April angenehme, gut bezahlte Stellung. Angebote u. o. s. 100 Postamt Thorn III.

**Ein Knabe,**

welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei Bäckermeister **Grabowski,** Neuf. Markt 9.

**Eine Aufwarterin**

wird gesucht Mellienstraße 55, 1.

**Zuverlässiger Laufbursche,**

auch von außerhalb, für eine Kantine sofort gesucht. Meldungen vormittags Strobandstraße 4, 1 Tr.

**Ein ordentlicher Hausknecht**

kann sich melden bei **Alexander Rittwoger,** Wer Darlehen s. s. jedem Zweck lüch, verlange Prospekt gegen Rückporto.

**Geld.**

**Jul. Reinhold, Dainichen i. Sa.**

**Eichen-Repositorym**

mit Ladentisch, Glaspland, Regale, Leitern, 3 Gaslampen, Regalstühlen zu verkaufen.

**A. Petersilge,**  
Breitestraße 23.

# Bilanz der Molkerei Grembotschin

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

**Aktiva.** Stand vom 31. Dezember 1899. **Passiva.**

An Kassa-Konto . . . . .	973 65	Per Darlehens-Konto . . . . .	41 184 00
Grundstück-Konto . . . . .	27 375 80	Reservefonds-Konto . . . . .	6 592 32
Maschinen-Konto . . . . .	16 510 29	Geschäftsguthaben-Konto . . . . .	862 40
Utenilien-Konto . . . . .	645 69	Gewinn-guthaben-Konto . . . . .	10 87
Forderungen-Konto . . . . .	18 012 00	Kautions-Konto . . . . .	3 600 00
Waaren-Konto . . . . .	1 275 05	Gewinn- und Verlust-Konto . . . . .	12 965 94
Unkosten-Konto . . . . .	423 05		
<b>Markt 65 215 53</b>		<b>Markt 65 215 53</b>	

**Zahl der Genossen:**

Bestand von 1898 . . . . .	73	Ausgeschieden 1899 . . . . .	3
Eingetreten 1899 . . . . .	7	Vorhanden ultimo 1899 . . . . .	77
<b>Summe 80</b>			

**Der Vorstand und Aufsichtsrath.**

Fischer.	Polstuss.	Kuban.	Kühne.	Unrau.
Schauro.	Heinrich.	Felske.		

## Erstes Schlesiendes Backofenbau-Geschäft und Backofen-Armaturen-Fabrik.

### Lager sämtlicher Bäckereigeräthe zc.

Neu- und Umbau von Backofen für Kohlenfeuerung einfacher und praktischer Konstruktion werden schnell und sachgemäß unter Garantie ausgeführt.

Lager von Backofen-Herdplatten, Wölbesteine und Thomasmehl u. c. in bester Qualität.

Teigtheilmaschinen bei Barzahlung äußerst billig. Preisliste gratis und franko.

Nähere Auskunft über die Güte meiner Backofen ertheilt gern Herr **Bäckermeister R. Leibrand** in Culmburg, woselbst auch ein von mir erbauter Kohlenofen besichtigt werden kann.

**Friedrich Wieland, Waldenburg i. Schlesien.**

# L. Puttkammer-Thorn

empfehl:

## Teppiche, Gardinen, Portiären, Tischdecken, Läuferstoffe

in grosser Auswahl.

## Milwaukee-Nähmaschinen,

Grad- und Kleinmäher, zweispännig, 5 Fuß Schnittfläche (Sieger in der Haupt- und Dauerprüfung der Deutschen Landw.-Gesellschaft 1899) inkl. Reservemesser Mk. 300. Getreideablage hierzu Mk. 65. Garbenbinder, 5 und 6 Fuß Schnittfläche, preisgekrönt von der Deutschen Landw.-Gesellschaft 1898 . . . . . Mk. 875.



Ausführliche Kataloge gratis und franko. Frühzeitige Bestellung erbeten.

## Witt & Svendsen,

Generalsvertreter der Milwaukee. **Harvester Co.,** Danzig und Königsberg.

## F. Rejankowski, Tapezier und Dekorateur,

Brombergerstraße 82 THORN III Brombergerstraße 82.

Anfertigung sämtlicher Polster- und Dekorationsarbeiten gewissenhaft und billig. Marquisen und Wetter-Rouleaux zu ganz billigen Preisen.

## Lungenleiden

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist heilbar

nach meiner seit Jahren bewährten Methode.

Kenntzeichen von beginnendem Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen auf der Brust oder Stechen zwischen den Schulterblättern, Kurzatmigkeit, anfallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit und Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenanschwellungen nebst chronischen Augen und Ohrenkrankheiten.

**Dr. med. Hofbrückl,**  
Spezialarzt für Lungenleiden, München, St. Paulstraße 11. Nach auswärts brieflich bei genauer Angabe der Krankheitserscheinungen.

## Kostüm-Jaketts und Kragen,

in allen Façons, werden zum Modernisieren angenommen.

**Prochowska,**  
Schillerstrasse Nr. 4, II.

# Deutsche Kolonialgesellschaft

## Abtheilung Thorn.

Freitag den 23. März 1900, abends 8 Uhr,

im großen Saale des Artushofes: Vortrag über die Carolinen mit Lichtbildern.

Damen und Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

## Heinrich Gerdorn,

Photograph des deutschen Offizier-Vereins. Thorn, Katharinenstr. 8. Fahrstuhl zum Atelier.

Prof. Soxhlet's Milch-Kochapparate, sowie Zubehörtheile empfiehlt **Erich Müller Nachf.,** Breitestraße 4.

## Adam Kaczmarekiewicz'sche

einzigste echte, altrenommierte Färberei und Hauptetablissement für chemische Reinigung von Herren- und Damengarderoben etc. Annahme: Wohnung u. Werkstatt, Thorn, nur Gerberstraße 13/15, neben der Lehrerschule und Bürgerhospital.

## Uniformen

in tadelloser Ausführung bei **C. Kling, Breitestr. 7, Gehaus.**

Auch in diesem Jahrhundert bleibt **Metall-Putz-Glanz**

# Amor

das beste.

in Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.

S. v. sof. ob. I. u. 15. April: Fort- und Wittisch-Beam., Kommiss. Ober-Kelln. m. u. o. Kant., Köch., Servier-u. Zimmerkelln., Kelln.-Beih., Hotel-Hausd. u. -Kutsch., Diener, Gärtin, Stellm., Schmiede, Voigte, Lehr. i. Dr., Wittsch. u. Kochmann, Stubenmädch. i. Hotel, Stadt u. Land, Stütz-, Büfettkränzl., Verkauf, Kindergarten. Bonn. u. Augst., Köch. w. imf. Dienst-mädch. für Hotel, Resta. u. Privat. Stütz. erhält jed. tag über h. mündl. od. schriftl. Für Priv.-Festlich. i. Rest. u. Gärt. epl. Lohnst., Köche u. Köchin. **St. Lowandowski, Thorn,** Seilgassestraße 17.

Zur Anfertigung eleganter Damengarderoben empfehlen sich **Geschw. Riemann,** Baderstraße 2, 2 Tr.

## Edele Harzer Nararienlänger!

mit den schönsten Gesangstönen, verwendet unter Nachnahme von 8-20 Markt. Probezeit innerhalb acht Tagen. Auch passende Gesangs- und Koller-sfähige. Prospekte, Behandlungs-Anweisung gratis.

**W. Heering,**  
St. Andreasberg, Harz, 427.

**1 Bankensettel** zu verkaufen. Gerstenstraße 19, II. Schüler finden gute Pension. Zunkerstraße 6.

**2 möblirte Zimmer** mit Pension gesucht. Angebote unter 103 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

**Täglicher Kalender.**

1900.	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Gesamtwort
März.	—	—	—	—	—	23	23	24
April.	25	26	27	28	29	30	31	
	1	2	3	4	5	6	7	
	8	9	10	11	12	13	14	
	15	16	17	18	19	20	21	
	22	23	24	25	26	27	28	
	29	30	—	—	—	—	—	
Mai:	—	—	1	2	3	4	5	
	6	7	8	9	10	11	12	
	13	14	15	16	17	18	19	
	20	21	22	23	24	25	26	
	27	28	29	30	31	—	—	



allen Dingen wurde dem hochverehrten Ulaner als Geschenk des Monarchen ein Pranzigmarckstück überreicht, auf daß er seinen Angehörigen sich nicht mit leeren Händen zu nahen genöthigt sei.

(Gutenbergsfest in Mainz.) Es wird in Mainz als feierlichst angenommen, daß zu dem Gutenbergsfest außer dem Großerzog von Hessen der Kaiser, der König von Sachsen, Prinz Ludwig von Bayern und der König von Württemberg dorthin kommen werden. Vor dem Gutenbergsmonument wird eine Festschänke erbaut, die den Charakter der deutschen Universitäten und Kollegien, sowie deren von London, Paris, Petersburg etc. sind bereits definitiv angemeldet. Es ist beabsichtigt, den Festzug zweimal gehen zu lassen, und zwar am 25. Juni und am 1. Juli.

(In dem Militärbesetzungs-Prozesse) zu Elberfeld behauptete am Donnerstag der Angeklagte Dr. med. Ziel, Strucksberg habe ihn zwar angefordert, ihm in seinem Freiheitsgeschäfte beizustehen, er habe aber diese Zusage zurückgewiesen. Zwar habe er die Angeklagten Mühlhoff jr. und Hüls jr. bezüglich ihrer Militärfähigkeit untersucht, habe aber auch für einige answärts wohnenden jungen Leute Atteste ausgestellt. Es waren das aber keinerlei ungesetzliche Handlungen. Einen Tag nach der Verhaftung Strucksbergs habe er auf Wunsch von dessen Frau die betreffenden Eintragungen aus seinen Büchern herausgerissen und vernichtet. Am Freitag wurden mehrere Angeklagte vernommen. Sie gaben zu, an Strucksberg Geld gezahlt zu haben bis zum Betrage von 2000 Mk., wolle dies aber nur gethan haben, weil sie meinten, Strucksberg habe hohe Verbindungen in militärischen Kreisen und könne sie so vom Militärdienste befreien. Strucksberg habe ihnen Pulver oder Pillen gegeben, aber keiner der Angeklagten will diese Mittel benutzt haben. Am Sonnabend wurde die Vernehmung der Angeklagten beendet. Der Gastwirth Ott-Elberfeld bestritt die Angabe des Strucksberg, daß er für die Befreiung seines Schwagers Pethy 1000 Mk. hergegeben habe. Auf Antrag des Ersten Staatsanwalts beschloß hierauf das Gericht die Beschlagnahme der Geschäftsbücher des Ott. Frau Strucksberg zeigte an, daß sie krankheits-halber nicht als Zeugin erscheinen könne. Der Staatsanwalt erklärte, auf Frau Strucksberg nicht verzichten zu können.

(Dreizehn Messer verschluckt.) Seit einigen Tagen liegt im städtischen Krankenhaus zu Bamberg der Akrobat Gottfried Höfner aus München. Der Mann hatte sich als Messerschleuderer produziert und dreizehn Messer verschluckt. Drei Stück sind auf natürlichem Wege abgegangen, während fünf Messer erst durch einen operativen Eingriff in den Magen entfernt werden konnten. Fünf stecken noch in den Därmen, und da eine weitere Operation nicht rathsam erscheint, so muß der Arme Schlucker abwarten, ob die Natur ihm hilft.

(Von zwei Löwen zerfleischt) wurde in Suhr (Aargau) bei der Probe in der Menagerie Bürglen die 15 jährige Tochter des Besitzers.

(Vorsicht.) An der Thür eines Konzerthalles, in dem eben ein Wohlthätigkeitskonzert abgehalten wird, hängt ein Schild: „Hunde dürfen nicht in den Saal gebracht werden!“ — Nach Schluß der Vorstellung steht mit Bleistift darunter geschrieben: Der Thierschutzverein.

Table with 4 columns: Getreidepreis-Notirungen, Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse, and various market data.

22. März: Sonn-Anfang 6.01 Uhr. Sonn-Unterg. 6.14 Uhr. Mond-Anfang 12.19 Uhr. Mond-Unterg. 8.16 Uhr.

22. März: Sonn-Anfang 6.01 Uhr. Sonn-Unterg. 6.14 Uhr. Mond-Anfang 12.19 Uhr. Mond-Unterg. 8.16 Uhr.

202. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 20. März 1900. (Schluß.) Nur die Gewinne über 100 Mk. sind im Paranthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. N. St.-N. f. S.)

Large table listing lottery numbers and prizes for the 202. Königl. Preuss. Klassenlotterie, 3. Klasse, Ziehung am 20. März 1900.

Table listing lottery numbers and prizes for the 202. Königl. Preuss. Klassenlotterie, 3. Klasse, Ziehung am 20. März 1900.

Bekanntmachung.

Die bereits im Jahre 1882 gegründete städtische Volks-Bibliothek wird zur allgemeinen Benutzung insbesondere seitens des Handwerker- und des Arbeiter-Standes angelegentlich empfohlen.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 23. März d. J., vormittags 10 Uhr sollen auf dem Rathshause: 1 Pannelsopha, 1 Schreibsekretär öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Geschäftsbericht der städtischen Sparkasse hier selbst für das Rechnungsjahr 1899: Die Spareinlagen betragen Ende 1898 4182214,80 Mk., im Jahre 1899 wurden neu eingezahlt 17100,90 „

Advertisement for 'Das beste Rad der Welt TRIUMPH' by Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.G., Nürnberg.

Herrschastliche Wohnung Schulstraße Nr. 13, Erdgeschoss mit Borgarten, vom 1. April 1900 zu vermieten.

Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung vom 3.-6. April etc.; Hauptgewinn Mk. 60 000; Lose à Mk. 3. — Königsberger und Stettiner Pferde-Lotterie.



Germania-Tourenräder, Halbbrenner und Renner, aus der weltberühmten Fabrik Seidel & Naumann-Präsident, alleinige Lieferanten der deutschen Reichspost.

Ein Hausgrundstück mit 14 Morgen Land in Maderfrankenthaler Gebiet mit todtem u. lebendem Inventar, alles in sehr gutem Zustande, zu verkaufen.

Verein zur Unterstützung durch Arbeit.

Verkaufsort: Schillerstraße 4. Große Auswahl an Schürzen, Strümpfen, Hemden, Fetzen, Beinkleidern, Schenkerlächern, Häfelarbeiten u. s. w.

Süßkirichen.

Den geehrten Grundbesitzern offerire ich 5 bis 6000 Stück Süßkirichen, prima hochstämmig, gausseefähig, pro Stück 40-50 Pf. ab Station Stöbel, 30 000 Stücken und Thron-Pflanzen, vom Meter ab pro Thron 3) Mk.

Oswald Gehrke's Brust-Karamellen

haben sich bei Husten und Heiserkeit als ein angenehmes, diätetisches Genussmittel ganz vorzüglich bewährt.

Mechan. Strumpf-Striderei F. Winkowski, Thorn, empfielt sich zum Stricken und Anstricken von Strümpfen.

Geschlagene Kopfkissen, 1100 Kubitmx., 16 Zentimeter hoch und mindestens 3/4 Kopffläche, oder Sprengkissen.

1200 Kubitmx., franco Ufer Althausen oder franco Kaufstelle im ganzen oder in kleineren Posten von jetzt ab bis 1. Juli sucht zu kaufen und bietet um Angebote.

Geldschrank zu kaufen gesucht. Angebote unter A. L. an die Geschäftsstelle b. Btg.

Herrschastliche Wohnung, I. Etage, Bromberger Vorstadt, Schulstraße Nr. 11, bis jetzt von Herrn Major Zillmann bewohnt, ist von sofort oder später zu vermieten.

Alte Markt Nr. 12. Verm. v. Hof-Kellereien, Alensteiner Brauerei, Auskunft bei Herrn Bernhard Laiser, Heiliggeiststraße 16.

Herrschastliche Wohnung, 7 Zimmer, Badezimm., helle Küche, vermietet für 270 Mark, Bernhard Laiser.

Kellerhof, s. v. Zu erf. Gerchestr. 9.



# Konkurswaaren-Ausverkauf M. Suchowolski, Seglerstrasse.

Die bedeutenden Lager in **Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaaren, Herrenstoffen, fertigen Herren- und Knaben-Garderoben** werden zu **ungewöhnlich billigen, aber festen Preisen** ausverkauft.

**Konkursausverkauf.**  
Die zur Joh. Glogau'schen Konkursmasse gehörigen Restbestände an  
**Lampen, Laternen, Glocken, Zylinder, Küchengeräthen** etc. müssen schleunigst zu herabgesetzten Preisen geräumt werden.  
**Vorkaufsort: Baderstr. 28, im Hofe.**  
Der Konkursverwalter:  
**Robert Goewo.**

Die **Klempnerwerkstatt** von Joh. Glogau befindet sich **Baderstraße 28 im Hofe.** Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

**Ausverkauf**  
folgender Artikel trotz der Preissteigerung zu sehr billigen Preisen:

- Hemdentuche,
- Dowlas,
- Louis-Zuche,
- Reinleinen,
- Halbleinen,
- Sandtücher,
- Kaffeedecken,
- Vique-Parchent u. s. w.
- Herm. Lichtenfeld, Elisabethstraße.

Nur noch kurze Zeit:  
**Ausverkauf**  
meines Tapiserie- und Kurzwaarenlagers zu billigen Preisen.  
Die Ladeneinrichtung ist im ganzen oder getheilt zu verkaufen.  
**A. Petersilge.**

Herren-, Damen-, Kinderwäsche  
Schürzen u. Blousen,  
Kleiderstoffe, Gardinen, Täuser,  
Bett-, Tisch- und Kaffeedecken,  
Kinn, Hüden und Inletts  
empfehlen zu den billigsten Preisen  
**Jakob Heymann,**  
Schillerstr. 5 jetzt Schillerstr. 5.

Zur Anfertigung eleganter Damengarderoben empfiehlt sich  
**A. Kawinska,**  
Marienstraße 9.  
Dasselbst werden auch Schillerinnen angenommen.

Zur Anfertigung aller Arten von  
**Polstermöbel, Marquisen,**  
Wetterrolleaux und Dekorationen empfiehlt sich bei billigster Preisberechnung  
**Hugo Krüger,**  
Coppernikusstr. 21.

**Photographisches Atelier**  
**Kruse & Carstensen,**  
Schloßstraße 14,  
gegenüber dem Schützenhause.

Sehr günstiger Kauf eines  
**Mieths- u. Geschäftsgrundstücks.**  
Im Auftrage des Herrn **Carl Hass** zu Biastken bei Podgorz, der sich hohen Alters wegen zur Ruhe setzen will, stelle dessen, nahe dem Hauptbahnhofe und an der Hauptverkehrsstraße **Thorn-Podgorz** gelegenes Grundstück, Biastken Nr. 11, mit großem Hofraum, Obst- und Gemüsegarten, und in welchem außer erheblichen Miethen ein sehr rentables Materialwaaren- u. Bierverkaufsgechäft betrieben wird, unter sehr günstigen Bedingungen zum freihändigen Verkauf, und ertheile ernstlichen und zahlungsfähigen Käufern jede gewünschte Auskunft.  
**C. Petrykowski, Thorn, Neust. Mkt. 14, 1.**

**Sehr günstiger Grundstückskauf.**  
Das der Frau **Auguste Gründer** zu Vorstadt Thorn Nr. 187 zugehörige, selten günstig, ganz nahe der Stadt und unmittelbar an der Chaussee modern und elektrischen Bahn gelegene Grundstück, auf welchem seit ca. 20 Jahren eine Wagenbau- und Stellmacherei betrieben wird, ist freihändig und zwar ganz oder auch getheilt preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück, mit schönem Wohnhause, einem Wagenbau-, Schmiede- und Stellmachergebäude, ist 16,340 □, gleich ca. 6% Morgen, groß und eignet sich vermöge der Lage und Größe zu jedem industriellen Unternehmen. Ernstlichen und zahlungsfähigen Käufern näheres durch  
**C. Petrykowski, Thorn, Neustädter Markt 14, 1.**

**Geschäfts-Verlegung.**  
Hierdurch zeige ich meiner werthen Kundschaft an, daß ich mein  
**Herren-Garderoben-Geschäft**  
nach der **Nr. 8 Breitestr. Nr. 8** verlegt habe. Indem ich bitte, mir das auf dem alten Platze geschenkte Vertrauen auch nach hier übertragen zu wollen, empfehle ich gleichzeitig den Eingang von Frühjahrs- und Sommerstoffen in bekannter reicher Auswahl und Güte.  
Hochachtungsvoll  
**J. Skalski.**

Vom 1. April 1900 verlege ich mein  
**Maler-Geschäft**  
von der Brombergerstraße 86 nach der  
**Bäckerstrasse Nr. 9**  
und empfehle mich zur  
**Ausführung feiner Malerarbeiten,**  
sowie sämtlicher Fassadenanstriche mittelst meiner Leitergerüste, bei tadelloser Arbeit und billigen Preisen.  
Spezialität: Pünktliche Herstellung.  
**A. Zielinski, Malermeister,**  
Brombergerstraße 86.

**Kinderwagen! Kinderwagen!**  
mit selbstthätiger Spannung und Niederhaltung der Verbede.  
Deutsche und österreichische Reichs-Patente.  
Die Hügel der Verbede sind mit Wollstoff bekleidet, eine Verlegung des Kindes ist somit ausgeschlossen. Das Verbede ermöglicht eine luftdichte Verschließung des Wagens, so daß das Kind dem Luftzuge entzogen werden kann.  
Musterartig in Konstruktion und Arbeit, unerreicht in seinem leichten Lauf, stabil bei leichtem Gewicht, sind diese Wagen die besten, die momentan existiren.  
Große Auswahl in  
**Sportwagen,**  
sowie Kindermöbel, als: Tische, Stühle, Fahrstühle, Schanckeln, Puppenwagen, Puppen-Sportwagen  
empfehlen in verschiedenartigster Ausführung  
**Breitestr. Nr. 6. Gustav Heyer. Breitestr. Nr. 6.**

**W. Spindler,**  
Berlin und Spindlersfeld bei Coepenick.  
**Färberei**  
und chem. Waschanstalt.  
Annahme in **Thorn bei A. Böhm,**  
Brückenstrasse 32.  
Versandt: Dienstag und Freitag.

Vin nach volendetem Kursus von Berlin dauernd nach  
**Thorn, Bäckerstraße 9,**  
zurückgekehrt und fertige nach wie vor

**Uebersetzungen**  
russischer Schriftstücke ins Deutsche und umgekehrt. Auch ertheile ich Unterricht in der russischen Sprache.  
**S. Streich,**  
gerichtlich vereideter Dolmetscher und Übersetzer der russischen Sprache.  
Zur Anfertigung  
**eleganter Damengarderoben** empfehlen sich **Geschw. Lonzner,**  
Eulmerstr. 10.  
Schülerinnen können sich bei uns melden.

**Herren-Anzüge**  
nach Maß, von 24 Mark an, bei Stofflieferung von 10 Mk. an, fertigt sauber u. gutstehend  
**F. Stahnke,**  
Schneidermeister,  
jetzt Araberstraße 5.

**Zur Saat:**  
Möhren,  
Runkeln,  
Luzerne,  
Rothklee,  
Weissklee,  
Schwedischklee,  
Gelbklee,  
Thimothee,  
Seradella,  
Reygräser,  
Virginia-Mais,  
sowie

**beste Gräsermischungen**  
**Gemüse- und Blumensämereien**  
empfehlen  
**Samen-Spezial-Geschäft**  
**B. Hozakowski,**  
Thorn, Brückenstr.  
Preislisten gratis.

**Tapeten**  
neueste Muster, in grösster Auswahl billiger bei  
**L. Zahn,**  
Coppernikusstr. Nr. 39.

**Gummi-**  
Tischdecken und Wandschoner, Auflegerstoffe für Küchentische, Wachs- und Ledertuche, in grösster Auswahl bei  
**Erich Müller Nachf.,**  
Breitestr. 4.

**Zahnschmerz**  
hohler Zähne beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte“ (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg. nur echt in der Drogerie **Anton Koczwar.**

**Witch.**  
Gute, frische Milch ist noch täglich auf Honstellen abzugeben. Zu erst in der Geschäftsstelle dieser Stg.

Die chemische  
**Wasch-Anstalt und Färberei**  
von  
**W. Kopp,**  
in  
Thorn, Seglerstraße Nr. 22,  
empfiehlt sich dem geehrten Publikum.



**D. Körner**  
Sarg-Magazin,  
Bäckerstr. 11  
empfiehlt  
**Holz- und Metall-Särge**  
in allen Größen und Preislagen.

Für alle besseren Delikatessengeschäfte, Weinhandlungen, und Bäckereien empfiehlt  
**Rawitscher Würstchen**  
sowie alle Sorten  
fr. Fleisch- und Wurstwaaren  
**Albert Scholz**  
Rawitsch  
Würstchen mit Dampfbr.  
Preisliste franco.

**Giftfreie Rattenkuchen**  
„Delicia“ von Apoth. Freiberg, Delitzsch, sind das sicherste Radikalmittel zur Vertilgung der Ratten und Mäuse. Menschen, Hausthiere und Geflügel unbeschädigt. Dreimal prämiert. Dose 50 Pfg. u. 1 Mk. in der Königl. privil. Rathsapothek und bei **Anton Koczwar, Thorn.**

Die besten Sänger in  
**Garzer Kanarienvögel**  
empfiehlt  
**J. Autenrieb,**  
Coppernikusstr. 29.



**Für die Küche!**  
**Dr. Dettler's Backpulver,**  
**Dr. Dettler's Vanille-Zucker,**  
**Dr. Dettler's Pudding-Pulver**  
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von  
**Anton Koczwar, Paul Weber, Anders & Co. H. Netz.**

**Feinste Tafel-Butter**  
der Molkerei Leibitzsch, täglich frisch, empfiehlt  
**Carl Sakriss,**  
Schuhmacherstraße 26.  
Die Sauer  
**Schillerstr. 8 u. Mauerstr. 61**  
sind wegen Erbreugel zu verkaufen. Näheres Schillerstr. 8, 2 Tr.

**2 große, gut möbl. Zimmer**  
und Büchereigelaß vom 1. April zu vermieten. Ansicht zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**2 fein möblierte Zimmer,**  
mit auch ohne Büchereigelaß, zu vermieten. **Alter Markt 27, III.**

**Möblierte Wohnung,**  
mit auch ohne Büchereigelaß, vom 1. 4. zu vermieten. **Gerstenstr. 10.**

**Gut möblierte Zimmer,**  
mit auch ohne Kabinet, sofort zu vermieten. **Coppernikusstraße 20.**

**Gut möbl. Zimmer für 1-2 Personen,** mit auch ohne Pens., zu vermieten. **Bäckerstr. 26, I.**

**1 möblierte Wohnung**  
zu vermieten. **Gerstenstr. 11 13.**

**Ein möbl. Zimmer** sofort zu vermieten **Strobandstr. 20.**

**Gut möbliertes Zimmer** vom 1. April zu vermieten. **Kafobstr. 16, pt.**

**Ein möbl. Zimmer** billig zu vermieten. **Bäckerstraße 6, 2 Tr.**

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. **Schillerstraße 4, 2 Tr.**

**Möbl. B. a. v. Coppernikusstr. 21, I.**  
**Möbl. Zimm. a. v. Bäckerstraße 5, I.**  
**Möbl. Zim. zu verm. Friedr. str. 8, v.**  
Der neuangebaute, geräumige

**Laden**  
mit 2 angrenzenden Zimmern, im Schützenhause, ist sogleich zu vermieten. Näheres Auskunft ertheilt  
**Loop. Labes, Schloßstraße 14.**

**Wegen Ankauf eines Hauses**  
bin ich willens, die von mir noch vor dem Kaufe gemietete Wohnung **Brückenstr., I. Etage, 5 Zimmer** und Kabinet anderweitig billig zu verm. Zu erfragen  
**Kwiatkowski,**  
Coppernikusstr. 39, II.

**Barriere-Wohnung, 5 Zimmer,** **Zubeh., Veranda, Garten, Pferde-stall, 1 auch 2 Zimmer z. Ver.** oder anderen Zwecken zu vermieten.

**Th. Roggatz, Calmer Chaussee 10, I.**  
**Verlegungshalber** ist die **I. Etage, Bromberger Vorstadt, Thalstraße 24,** bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, großem Balkon, Mädchenstube und allen nöthigen Zubehörs, auch Pferdehals und Büchereigelaß, sofort zu vermieten.

Dasselbst ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern, großem Balkon und allem Zubehörs sofort zu vermieten und zu October zu beziehen.

Zum 1. April 1900  
**Baderstr. 23, 2. St.,**  
bestehend aus 6 Stuben zu verm.  
**Ph. Elkan Nachf.**

**Eine Wohnung**  
von 3 Zimmern u. Veranda zu verm.  
**Al. Moser, Schloßstraße 3.**

Die vom General-Agenten **Herrn Freyer** bisher bewohnte erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehörs, ist fortzuziehen vom 1. April d. Jz. zu vermieten.  
**Gustav Heyer, Breitestr. 6.**

**Wilhelmsstadt.**  
**Gerstenstraße 3, 1. St. 4 Zimmer,** Balkon, reichlich Zubehörs und Bade-stube Mk. 700, desgl. 3 Zimmer zc. Mk. 550 per 1. April 1900 zu verm.  
**August Glogau.**

**Herrschaftliche Wohnung,**  
7 Zimmer und Zubehörs, sowie große Veranda, auch Gartenumzäunung, zu vermieten. **Bäckerstraße 9, part.**

**Zwei Barriere-Wohnungen**  
und Keller zur Werkstatt zc. sich eignen zu vermieten.  
**Hohelstraße 1, Ede Tuchmacherstr.**

**Brombergerstraße Nr. 72**  
ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehörs zum 1. April z. verm.  
Zu unserem Hause,  
**Friedrichstr. 1012,**  
ist noch zu vermieten: 1 Wohnung mit 6 Zimmern und allem erforderlichen Zubehörs. Näheres daselbst bei dem Portier  
**Donner, Ulmer & Kaun.**

Vom 1. April ab ist eine Wohnung, **Albrechtstraße 6, 3 Treppen,** von 4 Zimmern mit allem Zubehörs, zu vermieten. Näheres daselbst.

**Renovirte Wohnungen**  
zu 60, 80 und 100 Thaler zu vermieten.  
**Seiliggeeststraße 7/9.**